



KomPo7 verankern

Veranstaltungsdokumentation I KomPo7: Im Rahmen des BO-Konzeptes

Frankfurt, 01.10.2013

Begrüßung I Projektvorstellung [Daniela Evermann und Rolf Klatta]

Zum zweiten Termin der *KomPo7*-Veranstaltungsreihe 2013 treffen sich 25 OloV-Schulkoordinationen und Lehrkräfte im Haus der Wirtschaft in Frankfurt. Die Moderatorin, Daniela Evermann, begrüßt die Gäste, insbesondere Pamela Wenzel von der Bachschule in Offenbach, die im Rahmen der Veranstaltungsreihe über die Einbindung von *KomPo7* in das Berufsorientierungs-Konzept [BO-Konzept] an ihrer Schule berichtet.

Rolf Klatta, Projektleiter des Projektvorhabens *KomPo7 verankern*, vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e. V. gibt einleitend einen kurzen Überblick über die Projektentwicklung sowie über den aktuellen Stand des Projektvorhabens. Inzwischen führen um die 200 Schulen und 900 fortgebildete Lehrkräfte das Verfahren durch, sodass bisher insgesamt 19.000 Schülerinnen und Schüler an *KomPo7* teilgenommen haben. Zunehmend führen Schulen *KomPo7* eigenständig durch und setzen sich mit der Fragestellung auseinander, wie die Kompetenzfeststellung in das BO-Konzept der Schule integriert werden kann. Herr Klatta bedankt sich in diesem Zusammenhang für die wertvollen Beiträge und Anregungen der Schulen und dankt den anwesenden Lehrkräften für ihr Engagement.

Impulsvortrag I KomPo7: Im Rahmen des BO-Konzeptes [Pamela Wenzel]

Die Moderatorin leitet den Vortrag der Referentin ein. Frau Wenzel stellt als OloV-Koordinatorin der Bachschule in Offenbach das BO-Konzept der Schule vor. Sie schildert die schrittweise Entwicklung des BO-Konzeptes sowie den Beteiligungsprozess innerhalb des Kollegiums. Sie macht deutlich, dass *„Berufsorientierung ein riesengroßes Haus ist und ohne das Engagement des Kollegiums und der Partner der Schule undenkbar wäre.“* In Bezug auf den konkreten Planungs- und Verankerungsprozess schildert Frau Wenzel die Schritte, die die Schule seit 2011 bis heute gegangen ist.

Zunächst fand an der Bachschule eine interne Fortbildung zu *KomPo7* mit ca. 20 Lehrkräften statt. Im Anschluss erfolgte ein pädagogischer Tag zum Thema Berufsorientierung und Berufswahlpass [BWP]. Aus diesem ergab sich eine schulinterne Arbeitsgemeinschaft zur BO bzw. zum BWP. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aktuell aus 6 Lehrkräften, welche sich ca. alle 6-8 Wochen treffen und gemeinsam über die Berufsorientierung an der Schule beraten. Aktuelle Themen der AG sind z. B.:

- Implementierung von Teilen von *KomPo7* in den Schulunterricht
- Elternarbeit
- Weiterarbeit am AL-Curriculum

Die BO ist ein fester Tagesordnungspunkt im Rahmen der Gesamtkonferenzen, sodass das gesamte Kollegium über die Ziele und Angebote der schulischen Berufsorientierung informiert ist. Die Referentin schildert, dass die Kommunikation innerhalb des Kollegiums über Vorhaben und Erfolge in Bezug auf die Berufsorientierung sehr wichtig sind. *„Wir haben zum Beispiel begonnen unsere Elternarbeit zu optimieren, indem die Kinder ihre Eltern zum Elternabend eingeladen oder ihre Praktika präsentiert haben. Wir haben es geschafft, dass an solch selbst organisierten*

Elternveranstaltungen nahezu 100 Prozent der Eltern tatsächlich teilnehmen.“, so die OloV-Schulkoordinatorin.

Grundsätzlich orientiert sich das BO-Konzept der Schule an den OloV-Qualitätsstandards sowie an dem Berufswahlfahrplan der Stadt und dem Landkreis Offenbach [Vgl. <http://www.olov-hessen.de/nc/stadt-und-lk-offenbach-berufswahlfahrplan.html>]. Dieser diente der BACHschule als Orientierung zur Festlegung der verbindlichen BO-Bausteine in den Jahrgangsstufen 7-10. *„Über die verbindlichen Bausteine hinaus kann jede Lehrkraft eigenverantwortlich entscheiden, welche zusätzlichen Angebote sie nutzen bzw. umsetzen möchte.“*, so Frau Wenzel.

Die ausführliche Präsentation von Frau Wenzel steht als Download zur Verfügung.

Thematischer Austausch | Fragen zum Vortrag | Diskussion [Pamela Wenzel]

Die Moderatorin leitet die Plenumsdiskussion ein, folgende Fragen werden von den Anwesenden formuliert und diskutiert:

- Wie sieht die Beteiligung der Erziehungsberechtigten an Ihrer Schule aus?
- Wie arbeitet die Schule mit den *KomPo7*-Kompetenzprofilen weiter?
- Wie geht die Schule damit um, dass Schülerinnen und Schüler zunehmend an weiterführende Schulen und nicht in eine Ausbildung gehen?
- Wie können Kolleginnen und Kollegen motiviert werden, sich an der Berufsorientierung und Kompetenzfeststellung zu beteiligen?
- Hat sich der Erlass zu Berufs- und Studienorientierung [BSO] auf die Akzeptanz von Berufsorientierung positiv ausgewirkt?

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Schulen recht unterschiedliche Ideen und Lösungsmöglichkeiten gefunden haben. Viele Fragen und Ideen konnten geklärt oder weitergegeben werden. Deutlich wurde auch, dass die Entwicklung des BO-Konzeptes ein Prozess ist, der immer wieder evaluiert und in Bezug auf die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler optimiert werden sollte.

Zum Abschluss bedankt sich Rolf Klatta für die rege Beteiligung und das Interesse der Anwesenden. Insbesondere dankt er Frau Wenzel für die gelungene Präsentation. Die Verabschiedung schließt mit dem Hinweis auf die Fortsetzung der Veranstaltungsreihe am 25.11.2013, zum Thema Berufswahlpass, ab.

Frankfurt, 08.10.2013

gez. Anita Ždero